

Die „Uhrmacherkunst“ interviewt Reichsinnungsmeister Flügel:

Wie ist die Reichstagung in Wien geplant?

„Nach mehrjähriger Pause soll endlich wieder eine Reichstagung stattfinden. Es ist erklärlich, daß das Interesse unserer Leser hieran außerordentlich rege ist, zumal Wien eine ganz besondere Anziehungskraft hat. Sie, Herr Reichsinnungsmeister, haben sicher schon bestimmte Pläne gefaßt zur Ausgestaltung der Tagung. Können Sie uns für die Leser der „Uhrmacherkunst“ hierüber einiges sagen?“

„Auch ich rechne mit einer sehr großen Besucherzahl, denn überall – wo ich bisher davon erzählte – fand ich stürmischen Beifall! Hinzu kommt noch, daß sich schon die „ZentrRa“ und die „Ankra“ bereit erklärt haben, zur gleichen Zeit in Wien Tagungen abzuhalten. Weiter wird zum ersten Male wieder eine große Ausstellung aller Uhrenfabriken und der anderen Lieferanten für den Uhrmacher aufgezo-gen werden. Damit haben nicht nur die Berufskameraden aus dem Altreich die Gelegenheit einer umfassenden Schau . . .“

„ . . . sondern die Ostmark und das Sudetenland haben die Möglichkeit, sich eingehend über das zu unterrichten, was die Firmen des Altreichs ihnen liefern können.“

„Auch ich bin sicher, daß die Ausstellung ein großer Erfolg wird. – Die Reichstagung selbst wird auf Sonntag, Montag und Dienstag festgelegt werden.“

„Haben Sie schon einen bestimmten Termin ins Auge gefaßt?“

„Im Hinblick auf den Umstand, daß der Besuch der Reichstagung von unseren Berufskameraden oft als Urlaubsreise betrachtet werden muß, habe ich etwa Mitte bis Ende Juli gedacht.“

„Werden mit der Reichstagung auch besondere Sitzungen verbunden sein – wir denken dabei an die Fachlehrer oder die Werbewarte usw.“

„Das ist natürlich ebenfalls vorgesehen. Der Verlauf der Reichstagung wird etwa folgender sein: Am Sonntag findet die feierliche Eröffnung der Reichstagung statt. Zu dem umrahmenden Konzert werden wir versuchen, die Wiener Philharmoniker zu verpflichten! Der Sohn des Zwickauer Obermeisters, Armin Klug . . .“

„ . . . der vor kurzem den ersten Preis im Wettbewerb ‚Schönheit der Arbeit‘ der DAF. errang?“

„Ganz recht! Er wird den Vorspruch sprechen! Eine Festansprache wird Uhrmachermeister Bernhardt Dierich, Würzburg, übernehmen mit dem Thema „Das

geistige Anliß des deutschen Handwerks.“ Wahrscheinlich wird diese Rede auf den Reichssender Wien übertragen werden!“

„Sind für den Sonntag besondere Veranstaltungen vorgesehen?“

„Nach meiner Festrede am Vormittag wird ein Schlußkonzert die Eröffnung beenden. Dann aber ist der Nachmittag und der Abend frei für einen ausgiebigen Besuch der Sehenswürdigkeiten der Stadt.“

„Und am nächsten Tage?“

„Der Montag bringt die einzelnen Sitzungen, wie der Obermeister, der Bezirksinnungsmeister, des Fachausschusses, des Forschungsausschusses, des Werbeausschusses und – nach langer Pause wieder einmal – der Fachlehrervereinigung unter dem Vorsitz von Studienrat A. Gruber.“

„Natürlich finden wohl diese Sitzungen nebeneinander statt, und nicht etwa hintereinander?“

„Sie nehmen nur den Vormittag in Anspruch. Der Nachmittag wiederum bleibt frei für den Besuch der großen Ausstellung, auch der Montagabend. – Da bei den Sitzungen keineswegs alle Besucher beteiligt sind, sondern nur die Inhaber von Ämtern, ist praktisch der gesamte Montag frei.“

„Und wann findet der eigentliche Kongreß statt?“

„Am Dienstag werden die wichtigen Referate gehalten werden, wozu dann auch die Wissenschaftler und die ausländischen Gäste anwesend sind. Der Abend wird der Höhepunkt des Ganzen sein mit dem Festball. Denken Sie aber daran, daß alles dies noch kein bestimmtes Programm ist, sondern daß es sich nur erst um Andeutungen handeln kann, die natürlich noch geändert werden können.“

„Das ist ganz selbstverständlich, da ja bis zur Reichstagung noch lange Zeit ist! Sie werden doch bestimmt Möglichkeiten erwogen haben, die auf eine Verbilligung der Reise nach Wien abzielen?“

„An den Fahrtkosten soll bei keinem Berufskameraden der Besuch der Reichstagung scheitern. Bei mir in Leipzig ist es z. B. gelungen, mit einem Autobusunternehmen abzuschließen, das für die reine Fahrt nach Wien und zurück nur 25 RM verlangt je Person!“

„Das ist freilich außerordentlich günstig. Sie werden also diese Teilnehmer zusammen erfassen?“

„Das werden die Bezirksinnungsmeister besorgen. Die Autobusfahrer werden sogar die alleinige und günstige Gelegenheit haben, mit ihrem Autobus anschließend an die Tagung zwei bis drei Tage eine Rundfahrt durch die Ostmark machen, um ihre Schönheit kennen zu lernen!“

„Ist das bereits in den Fahrpreis eingerechnet?“

„Allerdings! Wer mit dem Autobus fährt – durch die Autobahn geht das ja heute viel schneller und bequemer als früher – muß auch die Rundfahrt durch die Ostmark mitnehmen.“

„Das ist aber mal ein sehr angenehmes ‚Muß‘.“

„Überdies werden die Autobusfahrer noch weiter bevorzugt. Diese große Sternfahrt aus dem ganzen Reich in die Ostmark sammelt sich bereits in Passau, wo Oberbürgermeister Moosbauer uns in der Nibelungenhalle festlich empfangen wird! Ein frohes Fest mit „Kraft durch Freude“ – das teilweise auf den Deutschlandsender übertragen werden soll – wird der Auftakt für unsere Reichstagung sein!“

Kommt zur Reichstagung nach Wien!



Archiv Landesfremdenverkehrsverband Wien,
Schloß Belvedere